

die L $\ddot{ö}$ w anwendete, veranlasst wurde, wenn ich bek $\ddot{u}$ nnne, dass ich alle L $\ddot{ö}$ w'schen Untergattungen als wohlbegr $\ddot{u}$ ndet betrachte und ohne weder ein „englischer noch franz $\ddot{u}$ sischer Dipterologe“ zu sein, sogleich bereit bin, sie als „Gattungen“ gelten zu lassen, so habe ich wenigstens der Ansicht des Herrn Berichterstatters meine Ansicht entgegen- gestellt, und Andere m $\ddot{o}$ gen zwischen uns beiden die Wahl treffen.

Doch ich f $\ddot{u}$ rchte meine Leser mit meinem Aufsatz, der sich doch nicht so sehr um die lieben *Entoma*, als vielmehr um *Scripta* dreht, zu erm $\ddot{u}$ den, und will daher zum Schlusse nur noch anf $\ddot{u}$ hren, dass *Eumerus elegans* Schin. et Egg. (M $\ddot{a}$ nnchen) mit *Eumerus flavitarsis* Zett. (Weibchen), wie es Seite 251 heisst, durchaus nicht zusammenfalle. Wir h $\ddot{a}$ tten in dem Falle das M $\ddot{a}$ nnchen einer Eumerus-Art f $\ddot{u}$ r ein Weibchen gehalten, oder Zetterstedt h $\ddot{a}$ tte diese Verwechslung gemacht, was uns doch allen Dreien nicht zuge- muthet werden k $\ddot{o}$ nnte. L $\ddot{ö}$ w sprach (a. a. O.) die Vermuthung aus, dass unsere Art mit der Zetterstedt'schen zusammenfallen d $\ddot{u}$ rft $\ddot{e}$, was mir $\ddot{u}$ brigens — wie wir auch bei der Publikation von *Eumerus elegans* ausdr $\ddot{u}$ cklich erw $\ddot{a}$ hnt haben — nach der Zetter- stedt'schen Beschreibung als ganz unm $\ddot{o}$ glich erscheint, obwohl ich h $\ddot{o}$ rte, dass die Zetterstedt'schen Typen mit den unseren identisch sein sollen.

Analytische Darstellung der Histeriden.

Nach

Abb $\acute{e}$ de Marseul.

Von A. Czagl.

(Fortsetzung.)

Zur n $\ddot{a}$ heren Verst $\ddot{a}$ ndigung folgt hier die Erkl $\ddot{a}$ rung einiger ge- brauchten Ausdr $\ddot{u}$ cke:

Prosternum ist die Mitte des Brustst $\ddot{u}$ ckes zwischen den Vorderh $\ddot{u}$ ften, gew $\ddot{o}$ hnlich etwas erhaben, nach vorn in einen mehr oder weniger starken Fortsatz (Prosternalfortsatz) ausgehend, welcher durch eine eingedruckte, quere Linie geschieden wird.

Das Halsschild hat einen oder mehrere Streifen an den Seiten, von welchen der dem Rande zun $\ddot{a}$ chst liegende der Rand- streifen, die anderen Seitenstreifen benannt werden. Diese Streifen sind ganz, wenn sie sich von einer Seite des Halsschildes

längs des Vorderrandes zur andern fortsetzen; fehlt die Verbindung am Vorderrande, so heisst der Streifen unterbrochen.

Die Flügeldecken schlagen sich an den Seitenrändern, den Hinterleib einschliessend, nach abwärts, und bilden daselbst eine Vertiefung: die Unterschultergrube, welche mit einem oder mehreren Streifen, Seitenstreifen bezeichnet ist. Auf der Schulterecke bemerkt man fast immer einen kleinen schrägen Strich, die Schulterlinie; von dieser nach aussen ein oder zwei Streifen, die Randstreifen (Unterschulterstreifen); von der Schulterlinie nach innen sind die Rückenstreifen, gewöhnlich 5 an der Zahl, welche von da gegen die Naht gezählt werden, endlich zeigt sich noch einer längs der Naht, der Nahtstreifen.

Vom hornigen Hinterleibe bleiben die zwei letzten Segmente von den Flügeldecken unbedeckt, und es heisst das Letzte Pygidium, das Vorletzte Propygidium.

Die angegebene Grösse in Millimètres bezeichnet die Entfernung vom Vorderrande des Halsschildes bis zum Ende der Flügeldeckennath. Schliesslich ist noch beizufügen, dass die ohne Autornamen angeführten Arten von de Marseul selbst aufgestellt sind.

— I. *Hololepta* Payk.

Körper ganz flach. — Kopf vorgestreckt. — Oberkiefer vorragend, gleichlang. — Oberlippe klein, zweilappig. — Unterkiefer hinter dem Kinn eingefügt, gänzlich bedeckt. — Prosternum breit, eben, Prosternalfortsatz abgestutzt. — Schienen aussen gezähnt, unten unbewehrt, die vorderen mit einem Zahn am Grunde der Innenseite. — Propygidium breit,, wagrecht, sechseckig; Pygidium kurz, senkrecht.

Von dieser über die ganze Erde verbreiteten Gattung kommt eine einzige Art in Europa, 5 in Asien, 3 in Afrika, 21 in Amerika und 1 in Neuholland vor; sie leben unter der Rinde von Baumstöcken, und in dem daselbst sich bildenden Mulm.

- | | |
|--|----|
| 1 Stirn glatt, weder mit Querstreifen, noch Höckern..... | 2 |
| — mit zwei nebeneinanderstehenden Querstrichen | 18 |
| — glatt mit einem in der Mitte stehenden Höcker | 27 |

- | | |
|--|----|
| 2 Rückenstreifen der Flügeldecken kurz, ohne Anhangsstreifen | |
| an der Spitze | 3 |
| — — — mit einem gegen die Spitze marquirten, getrennten Anhangsstreifen..... | 10 |

- Erster Rückenstreifen ganz, zweiter kurz mit einem Anhangs-
streifen gegen die Spitze *lucida* Le C. N.-Amer.
L. 8, Br. 4 m.
- 3 Randstreifen der Flügeldecken erreicht die Basis derselben
..... *plana* Fuesl. Europa.
L. 6—7, Br. 4 m.
- — — gegen die Basis abgekürzt 4
- 4 Flügeldecken mit 3 Rückenstreifen 5
- — 2 Rückenstreifen 8
- 5 Pygidium glatt *lissopyga*. Bengalen.
L. 12, Br. 6 m.
- punktirt 6
- 6 Randstreifen der Flügeldecken gegen ihre Basis stark abgekürzt.. 7
- — — erreicht fast die Basis.. ♂ *fossularis* Say.
♀ *aequalis* Say. N.-Amer.
L. 8, Br. 4½ m.
- 7 Halsschild nicht punktirt, an den Seiten eckig erweitert, Pro-
sternalfortsatz an der Spitze abgerundet. — Körper
nach hinten verschmälert. — ♂ ohne Grübchen in
den Winkeln des Halsschildes *Manillensis*. Manilla.
L. 11, Br. 6 m.
- punktirt, die Seiten fast gerade, — Prosternalfortsatz
gerade abgestutzt. — Körper parallel. — ♂ mit einem
Grübchen in den Vorderwinkeln des Halsschildes
Australica. Neu-Holl.
L. 13, Br. 7 m.
- 8 Randstreifen der Flügeldecken stark, abgekürzt *excisa* Amer.
L. 10, Br. 5½ m.
- — — schwächer, die Basis fast erreichend 9
- 9 Körper breiter, glänzender. — Erster Rückenstreifen der Flü-
geldecken kürzer, — Seitenrand des Halsschildes stark
punktirt *sublucida*. Neu-Granada.
L. 9, Br. 5 m.
- gestreckter, matter. — Erster Rückenstreifen länger. —
Seitenrand des Halsschildes sehr fein punktirt
obscura. Mexico.
L. 8, Br. 4½ m.

- 10 Randstreifen der Flügeldecken ganz. — Halsschild mit 2 Streifen
striatodera. Cap d. g. Hoffn.
L. 9, Br. 6 m.
— abgekürzt. — Halsschild mit einem Streifen. 11
- 11 Propygidium mit zwei gegen einander stehenden Bogenstrichen. . 17
— ohne Striche 12
- 12 Pygidium dicht und stark punktirt. 13
— undeutlich punktirt *bractea* Er. Neu-Gran.
L. 5 $\frac{1}{2}$, Br. 2 $\frac{3}{4}$ m.
- 13 Umgeschlagener Seitenrand der Flügeldecken glatt. — Anhangs-
streifen der Flügeldecken undeutlich und schief *Indica* Er. Java.
L. 9, Br. 4 m.
— — — — runzelig. — Anhangsstreifen an der Spitze
der Flügeldecke gerade, stark ausgedrückt. 14
- 14 Vorderrand des Prosternalfortsatzes gerade oder schwach ge-
buchtet, — ♂ ohne Zahn am Grunde der Oberkiefer
— Vorderwinkel des Halsschildes ausgeschnitten 15
— — — — mehr oder weniger stark gebuchtet. — ♂ mit
einem Zahn am Grunde der Oberkiefer. — Vorder-
winkel des Halsschildes ohne Ausschnitt *bidentata*. Venezuela.
L. 7, Br. 3 m.
- 15 Propygidium und Halsschild an den Seiten gedrängt punktirt. . 16
— — — — — weitläufig punktirt *Columbina*. Venez.
L. 11, Br. 6 m.
- 16 Breiter. — ♂ mit einem an den Vorderecken weit ausgeschnit-
tenen Halsschild *marginepunctata*. N.-Granada.
L. 12, Br. 6 m.
Gestreckter. — ♂ mit wenig ausgeschnittenen Vorderecken des
Halsschildes *similis* N.-Granada.
L. 8, Br. 4 $\frac{1}{2}$ m.
- 17 Grösser. — Propygidium stark punktirt. — ♂ mit einem
Grübchen in den Vorderecken des Halsschildes
semicineta. Senegal.
L. 7 $\frac{1}{2}$, Br. 3 $\frac{1}{2}$ m.
Kleiner. — Propygidium schwächer punktirt. — ♂ ohne Grübchen
arcifera. Senegal.
L. 6 $\frac{1}{2}$, Br. 3 $\frac{1}{2}$ m.

- 18 Zweiter Rückenstreifen der Flügeldecken kurz, ohne einen Anhangsstreifen gegen die Spitze *cubensis* Er. Cuba, St. Domingo.
L. 7, Br. 3 m.
— — — — — mit einem längeren oder kürzeren Anhangsstreifen 19
— — — — — ganz, winkelig gebogen *lamina*. Payk. Brasil. ?
L. 7, Br. 4½ m.
- 19 Pygidium am Grunde dicht und stark punktirt 20
— — — — — glatt oder undeutlich punktirt 25
- 20 Stirnstrichelchen kurz, gerade, von einanderstehend 21
— länger, gebogen, genähert 22
- 21 Randstreifen der Flügeldecken gegen die Basis wenig abgekürzt.
— Anhangsstreifen an der Spitze kurz. — Propygidium beiderseits mit einem Grübchen. — Pygidium sehr stark punktirt, etwas gerandet .. *subhumilis*. America.
L. 7, Br. 4 m.
— — — — — gegen die Basis stark abgekürzt. — Anhangsstreifen lang. — Propygidium ohne Grübchen. — Pygidium fein und sehr dicht punktirt, nicht gerandet
attenuata Blanch. Bolivia.
L. 6, Br. 3 m.
- 22 Anhangsstreifen der Rückenstreifen der Flügeldecken erreicht nicht die Mitte. — Pygidium minder dicht punktirt .. 23
— — — — — reicht fast bis zum ersten Rückenstreifen. — Pygidium dicht punktirt 24
- 23 Klein. — Anhangsstreifen kurz, schief. *meridana*. Yucatan.
L. 6, Br. 3½ m.
Gross. — Anhangsstreifen länger und gerade *humilis* Payk. Bras.
L. 8½, Br. 4½ m.
- 24 Zweiter Rückenstreifen der Flügeldecken kurz, — Anhangsstreifen einfach. Punktirung schwach *aradiformis* Er. Brasil.
Guyana. L. 7, Br. 4 m.
— — — — — lang. — Anhangsstreifen von einem punktirt. Strich begleitet. — Punktirung stark
cayennensis. Guyana.
L. 6½, Br. 4 m.
- 25 Anhangsstreifen kurz 26

Anhangsstreifen reicht bis zum ersten Rückenstreifen hinauf

curta. Neu-Granada.

L. $7\frac{1}{2}$, Br. $4\frac{1}{2}$ m.

26 Gestreckt. — Halsschild weitläufig, — Pygidium an der Basis deutlicher als an der Spitze punktirt . . . **bogotana.** N.-Gran.

L. $6\frac{1}{2}$, Br. $3\frac{1}{2}$ m.

Breiter. — Halsschild dichter. — Pygidium gegen die Spitze deutlicher als an der Basis punktirt. . . . **quadriformis.** Bras.

L. $6\frac{1}{2}$, Br. 4 m.

27 Halsschild an den Seiten punktirt. — Randstreifen der Flügeldecken an der Basis ganz. — Propygidium ohne Bogenstriche. — Pygidium dicht punktirt . . . **procera** Er. Java.

L. 11—15, Br. 6 m.

— nicht punktirt. — Randstreifen der Flügeldecken gegen die Basis stark abgekürzt. — Propygidium beiderseits mit einem Bogenstriche. — Pygidium glatt. . . **elongata** Er. Java.

L. 8, Br. 3 m.

— II. *Phylloma* Er.

Körper flach. Kopf vorgestreckt. — Oberkiefer vorragend, gleichlang, innen mit einem Zahn. — Oberlippe lang, zweilappig. — Unterkiefer neben dem Kinn eingefügt, an der Basis sichtbar. — Vorderbrust breit, eben, Prosternalfortsatz abgestutzt. — Vorderschienen an der Basis mit einem Zahn. — Propygidium breit, horizontal, sechseckig; Pygidium kurz, herabgebogen.

Von *Hololepta* und *Leionota* unterscheidet sich diese Gattung durch die lange tief zweilappige Oberlippe, die Insertion der Unterkiefer, die an den Schultern erweiterten, nach rückwärts sehr fein werdenden äusseren Randstreifen der Flügeldecken, das herabgebogene Pygidium und der Zahn am Oberkiefer.

Die Arten leben, nach dem abgeplatteten Körper zu schliessen, unter Baumrinden und zwar in Brasilien und Guyana. In den Sammlungen sind sie selten.

1 Sehr flach. — Halsschild nur in den Vorderwinkeln mit einem feinen Streifen. — Pygidium eben. — Hinterschienen bedörnt **corticale** F. Brasil.

Cayenne. L. $6\frac{1}{2}$, Br. $3\frac{1}{2}$ m.

Etwas gewölbt. — Halsschildstreifen ganz. — Pygidium mit 2 Grübchen. — Hinterschienen mit drei Zähnen. 2

2 Oberkiefer klein. — Umgeschlagener Seitenrand der Flügeldecken gefaltet; Flügeldecken mit zwei kurzen Rückenstreifen.....**oblitum**. N. Granad.

L. $6\frac{1}{2}$, Br. $3\frac{2}{3}$ m.

— grösser und breiter. — Umgeschlagener Seitenrand der Flügeldecken kaum punktirt, Flügeldecken mit 3 kurzen Rückenstreifen**mandibulare** C. Cayenne.

L. 8, Br. 4 m.

— III. *Leionota*.

Körper abgeflacht. — Kopf vorgestreckt, Oberkiefer vorragend, gleich lang. Oberlippe zweilappig. — Unterkiefer hinter dem Kinn eingefügt, gänzlich gedeckt. — Vorderbrust verengt, erhaben, mit einem mehr oder minder spitzigen Fortsatz. — Schienen aussen gezähnt, unterwärts öfters gezähnt, die vorderen an der Basis innen mit einem Zahn. — Propygidium breit, horizontal, sechseckig; Pygidium schief.

Die Gattung *Leionota* ist an dem erhabenen, verengten, vorne in eine Spitze auslaufenden Prosternum, an den Hinterschienen, deren untere Leiste gezähnt ist und an dem ganzen zweiten Rückenstreifen der Flügeldecken zu erkennen.

Die Arten sind ausschliesslich Amerika eigen, ihre Lebensart dieselbe wie bei *Hotolepta*.

1 Der Randstreifen des Halsschilds reicht weit über dessen Mitte.

— Oberkiefer unbewehrt..... 2

— — — erreicht nicht die Mitte und überschreitet kaum den Vorderwinkel. — Oberkiefer innen mit einem Zahne 14

2 Zweiter Rückenstreifen der Flügeldecken kurz, gegen die Spitze mit einem Anhangsstreifen 3

— — — ganz 5

3 Augenstriche deutlich. — Pygidium ohne erhabenen Rand.

— Randstreifen der Flügeldecken gegen die Basis abgekürzt 4

— fehlen. — Pygidium mit einem erhabenen Rande. — Randstreifen ganz.....**confusa**. Mexico.

L. 10, Br. 5 m.

- 4 Flach, nach vorn erweitert. — Randstreifen der Flügeldecken wenig abgekürzt; Anfangsstreifen des zweiten Rückenstreifens sehr kurz **Yucateca**. Yucatan.
L. 18, Br. 8 m.
- Gewölbter, Seiten gleichweit. — Randstreifen der Flügeldecken mehr abgekürzt; Anhang des zweiten Rückenstreifens reicht fast bis zum ersten **grandis**. Mexico.
L. 15, Br. 7 m.
- 5 Pygidium gerandet 6
— nicht gerandet 7
- 6 Stirne ohne Streifen und ganz kurzen Augenstrichen. — Seiten des Halsschildes nicht runzelig eingedrückt; Grübchen am Vorderwinkel gebuchtet. — Pygidium runzelig punktirt. — Die untere Leiste der Hinterschienen gezähnt **cerdo**. Cayenne.
L. 10½, Br. 5 m.
- mit 2 Grübchen, Augenstriche lang und deutlich. — Seiten des Halsschildes mit einem runzeligen Eindruck; Grübchen in den Vorderwinkeln nicht gebuchtet. — Pygidium fein punktirt. — Die untere Leiste der Hinterschienen unbewehrt **strigicollis**. Mexico.
L. 11, Br. 6 m.
- 7 Die untere Leiste der Hinterschienen unbewehrt 8
— — — — — gezähnt 10
- 8 Pygidium stark und dicht punktirt. — Seiten des Halsschildes ohne Grübchen in der Mitte. — Randstreifen der Flügeldecken ganz oder nur wenig abgekürzt. — Stirnstreifen klein. — Augenstriche fehlen 9
— fein punktirt. — Halsschild mit einem Grübchen in der Mitte des Seitenrandes. — Randstreifen der Flügeldecken gegen die Basis stark abgekürzt. — Stirnstreifen lang und gebogen. — Augenstriche lang
Reichei. Cayenne.
L. 9, Br. 5 m.
- 9 Der Randstreifen der Flügeldecken erreicht deren Basis, und ist gegen die Spitze abgekürzt; Flügeldecken glatt
— **polita**. Mexico.
L. 10, Br. 6 m.

- Der Randstreifen der Flügeldecken ist gegen die Basis abgekürzt, und erreicht fast die Spitze; Flügeldecken gegen die Seiten zu punktirt *mexicana*. Mexico.
L. 9, Br. $\frac{1}{2}$ m.
- 10 Die Randstreifen des Halsschildes reichen bis zur Basis, oder ziehen sich längs derselben noch etwas weiter 11
— — — — hören schon vor den Hinterwinkeln auf
lata. Brasil.
L. $9\frac{1}{2}$, Br. $6\frac{1}{2}$.
- 11 Dieselben sind winkelig, manchmal unterbrochen, nach hinten fein.. 12
— — gerade und stark 13
- 12 Pygidium nicht herabgebogen, sehr stark punktirt. — Halsschild glatt..... *devia*. Cayenne.
L. 10— $11\frac{1}{2}$, Br. 5— $6\frac{1}{2}$ m.
— herabgebogen, schwach punktirt. — Halsschild punktirt
punctulata. Brasil.
L. 7, Br. 4 m.
- 13 Pygidium dichter, Propygidium reichlicher punktirt
— *quadridentata* F. America.
L. 8—11, Br. 5—6 m.
— weniger dicht und stark, Propygidium weitläufiger punktirt
interrupta. Cuba.
L. 9, Br. $5\frac{1}{2}$ m.
- 14 Propygidium mit zwei Grübchen. — Pygidium stark gewölbt und dicht punktirt..... *minuta* Er. Cayenne.
L. 6, Br. 3 m.
— ohne Grübchen. — Pygidium nicht gewölbt und weitläufig punktirt..... *rimosa*. Cuba.
L. 6, Br. $3\frac{1}{4}$ m.

De Marseul führt hier noch einige von anderen Autoren aufgestellte Arten an, welche er nicht zu Gesichte bekam, und bemerkt, dass sie einer der vorstehenden drei Gattungen angehören dürften. Zur Vervollständigung mögen hier ihre Diagnosen folgen.

Hololepta Caffra Er. Jahrbuch. pag. 94. 10. Stirn mit einem beiderseits eingedrückten Strich, Halsschild mit einem Randstreifen, und runzelig punktirten Seiten; innerer Rückenstreifen der Flügeldecken fast ganz. L. 11 m. Caffernland.

Diese Art erinnert dem Habitus nach an *Hol. striatodera* vom Cap der guten Hoffnung.

Hololepta Cacti Le Conte, *Coleopt.* N. Calif. p. 38. Stirn beiderseits mit einem schiefen Strichelchen; Halsschild nach vorn gerundet, die Seiten schwach punktirt, Randstreifen unterbrochen; Flügeldecken mit einem ganzen innern Streifen, an den Seiten rückwärts schwach punktirt; Hinterschienen mit drei gleichweit entfernten Zähnen; Oberkiefer länger als der Kopf, das Kinn beiderseits gekielt. L. 0.58. San Diego, in verwesenen Cactuspflanzen. ♂ mit einer grossen tiefen Grube in den Vorderwinkeln des Halsschildes; variirt mit einem fast ganzen äussern Streifen.

Hololepta vicina Le Conte (ebend.) Stirn beiderseits mit einem horizontalen, gebogenen Striche; Halsschild nach vorn zugerundet, schwach punktirt mit einem ganzen Randstreifen; Flügeldecken mit einem innern ganzen und einem äussern nach rückwärts in Punkte aufgelösten Streifen; Hinterschienen mit drei Zähnen, wovon der mittlere dem an der Spitze stehenden näher gerückt ist; Oberkiefer länger als der Kopf; Kinn ausgehöhlt. L. 0.33. S. Diego. Vorkommen wie bei *Cacti*, aber seltener.

IV. *Oxysternus* Er.

Körper länglich, dick, etwas gedrückt. — Kopf vorgestreckt. — Oberkiefer vorragend, an Länge ungleich, innen gezähnt. — Unterkiefer neben dem Kinn eingefügt. — Prosternum zusammengedrückt, hervorragend, mit einem zugespitzten Fortsatz. — Vorderschienen innen ungezähnt, Hinterschienen aussen reihenweise gedörnt. — Propygidium schief, quer; Pygidium herabgezogen.

Diese Gattung hat durch die Form des Hinterleibs und der Flügeldecken, wie auch die Sculptur der letzteren Aehnlichkeit mit *Hister*. Von *Leionota*, mit der sie in Hinsicht des zusammengedrückten Prosternums übereinkommt, unterscheiden sie leicht die nur zweizähnnigen Vorderschienen, denen überdiess der Zahn an der Basis der Innenseite mangelt, und die an Länge ungleichen Oberkiefer.

Die Lebensweise der einzigen in Guyana (Cayenne), Brasilien, Bolivia vorkommenden Art ist unbekannt.

Länglich gewölbt, schwarz, glänzend; Stirn längs den Augen gerinnt; Halsschild halbkreisförmig, Randstreifen unterbrochen; Flügeldecken mit einem ganzen Randstreifen, deutlichen schiefen Schulterstreifen, und vier Rückenstreifen,

von denen der erste und zweite nach vorn abgekürzt, der dritte ganz sind, der vierte nur als ein kurzer Strich an der Spitze angedeutet erscheint; Propygidium und Pygidium schwach punktirt..... **maximus** L.

L. 16—22, Br. 9—13 m.

V. *Plaesius* Er.

Körper länglich, etwas flach gedrückt. — Kopf zurückgezogen, Stirn mit einer gebogenen, in der Mitte unterbrochenen Linie. — Oberkiefer gleich lang, gezähnt. — Fühler mit einem allmählig verdickten Schaft und einem zusammengedrückten, ovalen Knopfe, Fühlergruben an der Unterseite der Verderwinkel des Halsschildes. — Hintere Spitze des Prosternums abgerundet, von einer Aushöhlung der Mittelbrust aufgenommen, Prosternalfortsatz breit und weit vorragend. — Vorder-schienen innen unbewehrt, aussen stumpf zweizählig, mit einer scharf ausgedrückten Tarsalgrube; Hinterschienen ganz, dreireihig gedörnt. — Propygidium abschiessig, Pygidium senkrecht.

Diese Gattung hat einige Aehnlichkeit mit *Placodes*, *Platysoma*, *Aulacosternus* und *Macrosternus*, welche die Fühlergrube ebenfalls unter den Vorderwinkeln des Halsschildes und eine scharf begränzte Tarsalgrube auf den Vorderschienen haben, die stumpf zweizählig Vorderschienen aber, und die ohne einen Ausschnitt an der Spitze dreireihig bedornten Hinterschienen lassen dieselbe leicht erkennen.

Die drei bekannten Arten sind von Java, ihre Lebensart ist unbekannt.

- 1 Umgeschlagener Rand der Flügeldecken punktirt, mit drei Streifen. — Aeussere Randstreifen der Flügeldecken ganz, innerer abgekürzt, erster Rückenstreifen ganz, zweiter bis vierter nach und nach kürzer werdend **Javanus** Er.

L. 13, Br. 7 m.

— — — — mit zwei Streifen 2

- 2 Aeusserer Randstreifen der Flügeldecken kurz, innerer und erster Rückenstreifen nach vorn abgekürzt, zweiter bis vierter immer kürzer werdend. Prosternum kaum gestreift..... **ellipticus**.

L. 15, Br. 7 m.

— — — — nach hinten, innerer nach vorn abgekürzt; erster Rückenstreifen ganz, zweiter bis fünfter nach

und nach kürzer werdend. — Prosternum mit zwei Streifen

laevigatus.

L. 14, Br. 7 m.

NB. In den „Annalen“ ist die Bezeichnung der Abbildungen unrichtig, und es stellt nach den Diagnosen Nr. 1 *ellipticus*, Nr. 2 *Javanus* dar.

VI. *Placodes* Er. —

Körper dick, etwas flach gedrückt. — Kopf zurückgezogen; Stirn mit einem ganzen tiefen Streifen. — Oberkiefer gleich lang, gezähnt. — Schaft der Fühler allmähig verdickt, Knopf rundlich. Fühlergruben unter den Vorderwinkeln des Halsschildes. Prosternum an der hinteren Spitze abgerundet, von einer Aushöhlung der Mittelbrust aufgenommen. Prosternalfortsatz breit und weit vorragend. — Vorderschienen aussen mit zwei Zähnen; Tarsalgrube tief ausgehöhlt, Hinterschienen vor der Spitze ausgeschnitten, zweireihig gedörnt, Propygidium quer, stark abwärts geneigt; Pygidium herabgebogen.

Diese Gattung hat dieselbe Gestalt, Sculptur, dieselbe Bildung der Brust, der Fühlergrube und der Vorderschienen etc. wie *Plaesus*, unterscheidet sich aber davon durch den runden Fühlerknopf, den Ausschnitt ober der Spitze der Hinterschienen, welche in einen grossen stumpfen Zahn endigen und mit zwei Reihen Dörnchen besetzt sind, durch den ganzen Stirnstreifen und die fehlenden Streifen am Prosternum.

Nur zwei Afrika eigenthümliche Arten sind bekannt, deren Lebensweise noch unerforscht ist.

Halsschild mit zwei Streifen, von denen der Randstreifen schwach, der Seitenstreifen stark ausgedrückt ist. — Flügeldecken mit einem äusseren nach hinten, und einem inneren nach vorne abgekürzten Randstreifen; erster bis dritter Rückenstreif ganz, die übrigen nur punktförmig an der Spitze angedeutet *senegalensis* Payk.

Senegal, Guinea.

- nur mit einem Streifen; Flügeldecken mit einem ganzen äusseren und einem nach vorne in der Mitte abgekürzten Randstreifen; erster und zweiter Rückenstreifen ganz, fein, dritter bis fünfter und Nahtstreifen kurz, undeutlich

caffer Er.

Cafferland. L. 14 m.

VII. *Aulacosternus*.

Kopf zurückziehbar, Oberkiefer vorragend, gezähnt, gleich lang; Stirne eben, mit einem gebogenen vorne offenen Querstriche. — Fühler

unter dem Stirnrande eingefügt, Fühlergrube tief, unter den Vorderwinkeln des Halsschildes. — Vorderbrust erhaben, beiderseits mit einem Striche, die hintere Spitze abgerundet und von der entsprechenden Aushöhlung der Mittelbrust aufgenommen. Prosternalfortsatz weit vorragend. — Vorderschienen gezähnt, mit einer zierlich gebogenen, scharf begrenzten Tarsalgrube; Hinterschienen zweireihig gezähnt.

Im Habitus kommt *Aulacosternus* einigen Platysomen und *Pachycrocrus* nahe. Er hat die scharf begrenzte Tarsalgrube, den breiten erhabenen Prosternalfortsatz, die am Vorderwinkel liegende, vom Vorderrande der Brust unbedeckte Fühlergrube, die gedrückte, ovale und dicke Gestalt des Einen und des Andern; jedoch unterscheiden ihn die an der Stirn mangelnden Querstriche, und die beiderseits mit einem Striche versehene Vorderbrust von der ersten Gattung, während das an der Basis abgerundete und von der Mittelbrust aufgenommene Prosternum ihn nicht mit der zweiten verwechseln lassen.

Die Lebensart ist noch unbekannt.

Halsschild mit einem Grübchen vor dem Schildchen, Randstreifen unterbrochen, Seitenstreifen durch Punkte gebildet. — Flügeldecken mit einem ganzen Rand und ersten Rückenstreifen, zweiter bis dritter an der Basis sehr kurz angedeutet. **zelandicus** N. Seeland.

L. 8, Br. 5½ m.

- ohne Grübchen, Randstreifen fein, ganz; Seitenstreifen furchenartig, unterbrochen. — Flügeldecken mit einem nach vorn abgekürzten Randstreifen; Rückenstreifen erster bis dritter ganz, punktirt, vierter bis fünfter nur an der Spitze kurz angedeutet; Nahtstreifen bis zur Mitte reichend; übrigen sind die Flügeldecken nach hinten eingedrückt, tief und dicht punktirt

Edwardsii. Madagascar.

L. 8, Br. 5 m.

(Fortsetzung folgt.)

Berichtigung.

In Folge eines unliebsamen Versehens steht auf der ersten Zeile von pag. 85 der letzten Nummer Mittelbrust statt Vorderbrust, was wir hiemit berichtigen.

Verantwortliche Redacteurs: **Julius Lederer** und **Ludwig Miller**.

Gedruckt bei **Karl Ueberreuter**, Alservorstadt Nr. 146.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1857

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Czagl A.

Artikel/Article: [Analytische Darstellung der Histeriden. Nach Abbé de Marseul. 116-128](#)